

## An den Mond.

Goethe.

Nachlass, Lfg. 47.

Ziemlich langsam.

340.

1. Füllst wie der Busch und Thal still mit Nebel.  
 2. Jeden Nachklang fühlt mein Herz froh und trüber  
 3. Selig, wer sich vor der Welt ohne Hass ver-

}

1. glanz, lösest end lich auch ein mal meine Seele ganz; breitest ü ber  
 2. Zeit, wandle zwischen Freud' und Schmerz in der Einsam keit. Fliesse, flie sse,  
 3. schliesst, ei nen Freund am Bu sen hält und mit demge niesst, was von Menschen

}

1. mein Ge fild' lindernd dei nen Blick, wie des Freundes Au ge mild  
 2. lie ber Fluss! Nimmer werd' ich froh; so ver rausch te Scherz und Kuss,  
 3. nicht gewusst, o der nicht be dacht, durch das La by rinth der Brust

}

1. ü ber mein Ge schick.  
 2. und die Treue so.  
 3. wandelt in der Nacht.

}